

Weil es die Personen sind, die einen Verein machen

Maike Sambaß

Während sich die politischen und strukturellen Vorzeichen des Vereins änderten, durchlief auch die Mitgliederzusammensetzung des MSV einen Wandel.

Im Laufe der Zeit wurden besonders die fahrenden Mitglieder immer weniger, was auch dazu führte, dass der Name sich von Schiffer- zu Schifffahrtsverein änderte. In einer Mitgliederumfrage aus dem Jahr 1971 gaben lediglich 4,7% der Mitglieder an auf Schiffen tätig zu sein, wohingegen 56,4% einer Bürotätigkeit nachgehen würden. Der Rest sei selbstständig.¹ Über die Genauigkeit der Studie kann keine Aussage getroffen werden, da nicht bekannt ist, wie viele Mitglieder teilnahmen und wie viele nicht, dennoch lässt sich eine große Schere zwischen den fahrenden und den sonstigen Mitgliedern feststellen. Diese dürfte heute noch deutlich größer ausfallen. Dem Engagement tat dies allerdings keinen Abbruch.

Für einen Verein sind neben den Mitgliedern vor allem auch ihre Vorsitzenden wichtig. Um Helmut Kühnle und den aktuellen Vorstand des MSV soll es im Folgenden gehen.

Die Kühnles – eine Ära?!

Besondere Persönlichkeiten prägten den MSV und sein Gesicht. Entscheidend wirkte hier etwa der langjährige Vorsitzende Helmut Kühnle. Dieser kam selbst aus einer Familie, die der Schifffahrt mehr als nah stand. In einem Schreiben vom 15. November 1993 an den damalige Ministerpräsidenten Erwin Teufel, steht hinter den Geburtsdaten Kühnles (7. Oktober 1930) *als Sohn eines Reeders* geboren. Dieser Tradition wurde der 20-jährige nicht abtrünnig und studierte selbst das Schiffs- und Maschinenbauingenieurwesen, um im Anschluss die Reederei Kühnle zu leiten. 1952, zwei Jahre nach Studienbeginn, trat er dann in den MSV ein. Auch sein Bruder Peter war Reeder, betrieb die Schifffahrt mit der MS Einigkeit, und verdientes Mitglied des MSV. Sein Sohn Christian ist heute im Vorstand des Vereins.

Helmut Kühnle wurde bereits 1958 in den Vorstand gewählt, 1963 zum stellvertretenden Vorsitzenden ernannt und 1970 schließlich zum ersten Vorsitzenden gewählt, der er 20 Jahre bleiben sollte. Zudem übernahm er auch den Vorsitz der Gesellschaft des Deutschen Rheinschifffahrts-Museums und war Teil des Vorstands der evangelischen

Schifferkinderheime Mannheim sowie des Museumsvereins des Landesmuseums für Technik und Arbeit. Insgesamt war er Mitglied in 16 weiteren Vereinen, die sich größtenteils auch mit der Schifffahrt befassten. Sein Engagement blieb nicht ohne Anerkennung. Er zeichnete sich nicht nur durch zahlreiche Mitgliedschaften, sondern auch durch große Auszeichnungen aus. Mit 50 Jahren erhielt er unter anderem 1980 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der BRD durch den Bundespräsidenten Carstens. Unter Bundespräsident Richard von Weizsäcker erhielt er dann 1987 das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der BRD.²

Im Geschäftsjahr 1994, indem Kühnle bereits 43 Jahre Mitglied des Vereins war, davon 24 Jahre als erster und sieben Jahre als zweiter Vorsitzender, wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt.³

Helmut Kühnle wurde neben den offiziellen Ehrungen auch viel Lob und Zuneigung aus den Reihen des MSV heraus zuteil.

Aus einem Gedicht, anlässlich des 1. Rheinschiffahrtsbanketts:

Nun lasst [...] den Dank der Gäste nicht vergessen für Helmut Kühnle den Motor, er trieb den Grundgedanken vor, indem er unermüdlich schürte und der zu dem Ereignis führte. Er war und bleibt ein Idealist, der immer schiffsverwachsen ist und der mit seiner Mannschaft steuert.⁴



Peter Kühnle sen.
(Archiv des MSV)

Wohl kaum einer der nachfolgenden und vorherigen Vorstände schaffte es den eigenen Namen mit dem Namen des Vereins so eng zu verknüpfen, auch in der Öffentlichkeit.

Schon der Vater Helmut Kühnles, Peter, der den Verein unter anderem in der Zeit des Zweiten Weltkriegs leitete, war angesehenes Mitglied und auch nach seiner Zeit als Vorstand als Ehrenvorsitzender tätig. Und auch Peter Kühnle und Ingeborg Lutz, die Kinder Helmut Kühnles, sind bis heute dem MSV sehr verbunden und unter anderem im aktuellen Vorstand oder in der Fördergesellschaft für das Museumschiff engagiert. Rechnet man die Vorstandsjahre von Vater und Sohn zusammen, und vor allem den Einfluss, den beide auf den Verein nahmen, lässt sich berechtigt von einer ›Ära Kühnle‹ sprechen.

Auf der gegenüberliegenden Seite: Helmut Kühnle bei einer Rede im Verein. (Archiv des MSV)



Der Vorstand heute

Das Erbe Helmut Kühnles dürfte nach der langen Vorstandszeit und anschließendem Ehrenvorsitz kein leichtes gewesen sein. Dennoch: Es musste auch an der Vereinsspitze weitergehen. Nach Manfred Holz und Werner Ronneburger-Schlamp sind die letzten Jahre relativ kontinuierlich [Stand Oktober 2021].

Auch der heutige erste Vorsitzende Thomas Hartmann tritt in seinem Amt das Erbe seines Vaters Ernst Hartmann an. Bereits 1981 trat er dem MSV bei. In einer Laudatio aus dem Jahr 2021 heißt es allerdings: *Übrigens war es damals schon vorher der Wunsch des ganzen Vorstandes, dass Thomas in den MSV eintritt, denn wir kannten schon seine Fähigkeiten.*⁵



Der aktuelle Vorstand: Werner Weidl, Bernhard Sommer, Thomas Hartmann, Petra Hula, Willi Götttert, Klaus-Peter Geis. Es fehlen: Christian Kühnle, Martin Hoffmann, Klaus Urmetzer und Manfred Bauer (Archiv des MSV)

Mit Petra Hula findet sich im Vorstand die erste Frau, die diesen Posten bisher übernommen hat. Werner Weidl, der mittlerweile Ehrenmitglied ist, aber auch viele der anderen Vorstandsmitglieder schwören dem Verein bereits seit Jahrzehnten die Treue.

ANMERKUNGEN

- ¹ Vgl. ebd., Geschäftsbericht vom 24.3.1972.
- ² Vgl. MSV, Ordner »100 Jahre, Festakt, Ball« Schreiben an Ministerpräsident Erwin Teufel, 15.11.1993.
- ³ Vgl. MSV, Ordner »Geschäftsberichte I«, Geschäftsbericht vom 10.3.1995.
- ⁴ MSV, Ordner »1. Mannheimer Bankett«, Gedicht vom 13.10.1978.
- ⁵ MSV, unverzeichnet, Laudatio Werner Weidl vom 15.7.2021.